



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

**07.5267.02**

BVD/P075267  
Basel, 10. Februar 2010

Regierungsratsbeschluss  
vom 9. Februar 2010

## **Anzug Stephan Maurer und Konsorten betreffend städtebauliche Aufwertung im Perimeter Steinvorstadt - Steinertorstrasse**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. November 2007 den nachstehenden Anzug Stephan Maurer und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„In den vergangenen Jahren galt das Hauptaugenmerk der städtischen Planung zu Recht der Neunutzung diverser Areale am Stadtrand oder auf Bahngelände. Dabei ist vernachlässigt worden, dass der stark bebaute Raum im Zentrum ebenfalls noch grosses Potenzial aufweist. Eines dieser wenigen Gebiete ist der Raum rund um den Birsigparkplatz mit Liegenschaften im Wert von rund CHF 1 Mia. Dieser liegt direkt an der bedeutendsten Flanier- und Einkaufszone und leidet stark unter der Verkehrs- und Lärmsituation. Teilweise ist auf der Seite Steinertorstrasse bereits eine Verslumung absehbar, denn es wird kaum mehr sinnvoll investiert. Mit der Umgestaltung des Birsigparkplatzes, entweder mit einer Offenlegung des Birsig oder mit einer Überdeckung zu einer Shopping-Mall oder in Kombination, könnte die Situation im Herzen unserer Stadt bedeutend verbessert werden.

Die Anzugsteller bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- wie der obige unbefriedigende Zustand im Zentrum unserer Stadt verbessert werden kann,
- ob er mit der Umgestaltung des Birsigparkplatzes ebenfalls eine grosse städtebauliche Chance für unsere Stadt sieht,
- ob unter Einbezug der veralteten Theaterturnhalle sinnvoller neuer Raum geschaffen werden kann,
- ob zwischen der Autodrehscheibe und dem Barfüsserplatz ein neuer Durchgang geschaffen werden könnte,
- ob zonenrechtliche Massnahmen für das ganze Viertel notwendig sind.

Stephan Maurer, Christoph Wydler, Dieter Stohrer, Markus Benz, Hansjörg M. Wirz, Andreas Albrecht, Martin Lüchinger, Roland Engeler-Ohnemus, Arthur Marti, Jörg Vitelli, Hans Rudolf Lüthi, Helen Schai-Zigerlig, Eveline Rommerskirchen“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Die Steinentorstrasse ist eine wichtige Einfallsachse in die Stadt Basel. Durch die Neunutzung der Markthalle und der in diesem Zusammenhang angestrebten verbesserten Fussgängerführung vom Bahnhof SBB in die Innenstadt wird sie zusätzlich an Bedeutung gewinnen. Das Hochbau- und Planungsamt erarbeitet derzeit einen Gestaltungsvorschlag, wie die Steinentorstrasse räumlich und gestalterisch aufgewertet werden kann (unter Einbezug der Tramhaltestelle „Heuwaage“). Ein entsprechendes Projekt mit Kreditantrag wird dem Grossen Rat zu gegebenem Zeitpunkt unterbreitet werden.

Im Rahmen des Projekts „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ wird das Gebiet rund um die Steinenvorstadt umfassend bearbeitet werden, mit einen speziellen Augenmerk auf das Potenzial des Birsigparkplatzes.

Wir erlauben uns zu den einzelnen Fragen wie folgt Stellung zu nehmen.

## 2. Beantwortung der Fragen

*... wie der obige unbefriedigende Zustand im Zentrum unserer Stadt verbessert werden kann*

Der Raum rund um den Birsigparkplatz wird im Rahmen des Projektes „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ umfassend bearbeitet werden. Nach Abschluss des laufenden Mitwirkungsprozesses und nach Verabschiedung des Leitbildes wird ein Gesamtgestaltungskonzept für die Basler Innenstadt durch ein Varianzverfahren erarbeitet, welches die Grundlage für anstehende Gestaltungsprojekte liefern wird. Es wäre deshalb verfrüht, zum jetzigen Zeitpunkt Aussagen zur Entwicklung dieses Raumes zu machen und somit dem noch zu erarbeitenden Gestaltungskonzept vorzugreifen.

*... ob er mit der Umgestaltung des Birsigparkplatzes ebenfalls eine grosse städtebauliche Chance für unsere Stadt sieht*

Der Regierungsrat teilt die Meinung der Anzugsstellerinnen und Anzugssteller, dass der Birsigtunnel heute Raum für diverse Versorgungsleitungen, welche an der Gewölbedecke geführt werden. Um diesen Tunnel zu öffnen und somit den Birsig freizulegen, müssten für die Leitungen neue Korridore gesucht und die Leitungen neu verlegt werden. Diese Massnahme alleine würde Kosten in Millionenhöhe nach sich ziehen ohne anschliessende Neugestaltung des heutigen Parkplatzes.

Im Kreuzungsbereich der Stänzlergasse haben sich in den Eckliegenschaften in den letzten Jahren diverse Restaurants eingemietet. Dem Wunsch nach Fläche für Boulevardnutzungen im Bereich Stänzlergasse/Birsigparkplatz konnte mit der Vergrösserung von Trottoirflächen zu Lasten von Parkplätzen entsprochen werden. Im Frühling 2010 wird auch an der dritten Ecke des Kreuzungsbereiches die Trottoirfläche auf Wunsch des Restaurantbetreibers noch

vergrössert werden (nordwestliches Trottoir von der Stänzlergasse in Richtung ehemalige Drehscheibe des Birsigparkplatzes). Der Kanton hat hierzu gerne Hand geboten, zumal diese Boulevardrestaurants zu einer Belebung und somit zu einer guten Durchmischung des Publikums im Bereich des Birsigparkplatzes beitragen.

*... ob unter Einbezug der veralteten Theaterturnhalle sinnvoller neuer Raum geschaffen werden kann*

An der Theaterstrasse 12 werden nicht nur die beiden Turnhallen (unten und oben) von den Basler Schulen und Sportvereinen intensiv genutzt. Im Unter- und im Dachgeschoss befinden sich zusätzlich zwei Fechtsäle mit entsprechenden Nebenräumlichkeiten (u. a. Sauna), die vom Fechtclub Basel resp. von der Fechtgesellschaft Basel fix gemietet werden. Beide Fechtvereine mit je ca. 150 aktiven Fechterinnen und Fechtern, davon zwei Drittel im Junioralter, trainieren seit Jahrzehnten in diesen Räumlichkeiten.

In den beiden Turnhallen findet während der ordentlichen Schulzeit der obligatorische und teilweise auch freiwillige Schulsport statt. Während der restlichen Zeiten, vor allem an Abenden und über die Mittagszeit, trainieren verschiedene Sportvereine. Die obere Theaterturnhalle wird praktisch ausschliesslich durch die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins (KV) für die Durchführung des obligatorischen Berufsschulsportes genutzt. Die untere Turnhalle teilen sich die in relativer Nähe befindlichen Schulen (Gymnasium Leonhard, WBS Holbein und WBS Leonhard). Beide Turnhallen sind sowohl tagsüber wie auch abends praktisch durchgehend ausgelastet. Ein ersatzloser Wegfall der beiden Turnhallen würde bedeuten, dass die Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Schul- und Berufsschulsportes der betroffenen Schulen nicht mehr gewährleistet wäre.

Weiter ist zu erwähnen, dass es sich bei der unteren Theaterturnhalle um eine der grössten Einzelturnhallen in unserem Kanton handelt, die vom Schulsport und verschiedensten Sportvereinen sehr geschätzt wird.

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Sporträumlichkeiten an der Theaterstrasse 12 (Turnhallen und Fechtsäle) sehr gut ausgelastet sind, es bestehen in Basel-Stadt keine Überkapazitäten an Sportraum. Eine Änderung dieser Situation wird auch in Zukunft nicht erwartet. Denkbar wäre allenfalls, dass an einem anderen Standort Realersatz geschaffen werden könnte. Dieser Standort müsste jedoch sowohl vom Schulstandort Leonhard / Holbein als auch vom KV am Aeschengraben in „Schulpausentfernung“ erreichbar sein.

*... ob zwischen der Autodrehscheibe und dem Barfässerplatz ein neuer Durchgang geschaffen werden könnte*

Um vom Barfässerplatz einen weiteren und direkten Zugang zum Birsigparkplatz zu schaffen, müsste ein Durchgang über ein privates Grundstück und durch bestehende Bausubstanz geführt werden. Ein Durchgang würde der Regierungsrat insofern positiv zu beurteilen, als dass der Birsigparkplatz damit belebt werden könnte. Es dürfte sich jedoch nicht ausschliesslich um eine rein funktionale Lösung handeln, vielmehr müssten Fragen der Gestaltung und Qualität des Durchgangs gut gelöst werden. Für eine Verbindung stünden grundsätzlich verschiedene Parzellen zur Verfügung: Der Steinenberg 21/23 (Verlängerung Bir-

sigparkplatz) ist hierzu nicht geeignet, da einerseits ein Niveauunterschied von über 2,50m zu überwinden wäre, andererseits ein Eingang / Durchgang im Bereich Steinenberg 21/23 nicht mit der Gestaltung dieser Fassaden im Sinne des Stadtpalais-Ensembles in Übereinstimmung zu bringen wäre. Die Option eines Durchganges im Bereich Steinenvorstadt 1A erweist sich darum als ungünstig, da es sich um eine sehr schmale und zugleich tiefe Liegenschaft handelt. Damit wäre kein gutes Ergebnis für einen Durchgang bei gleichzeitiger Nutzung der Liegenschaft möglich. Ein Durchgang könnte im Bereich der Liegenschaft Steinenvorstadt 5 untersucht und allenfalls mit entsprechenden publikumsfrequentierten Erdgeschossnutzungen räumlich gestaltet werden.

*... ob zonenrechtliche Massnahmen für das ganze Geviert notwendig sind.*

Im Rahmen der Zonenplanrevision ist eine Umzonung im Bereich Steinenberg 19, 21, 23, 25 und 29 von der Stadt- und Dorfbildschonzone in die Stadt- und Dorfbildschutzzone und im Bereich Steinenvorstadt 1A von der Stadt- und Dorfbildschonzone in eine Ziffernzone vorgesehen. Diese Umzonungen sichern einerseits das herausragende Stadtpalais-Ensemble am Steinenberg und andererseits eine städtebaulich hochwertige Weiterentwicklung in der Steinenvorstadt. Weitere zonenrechtliche Änderungen wären allenfalls in Abhängigkeit zum Projekt „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ zu sehen. Erst wenn sich dabei Veränderungsbedürfnisse abzeichnen, wäre zu untersuchen, mit welchem nutzungsplanerischen Instrument angemessen reagiert werden kann (Zonenänderung / Bebauungsplan).

### **3. Volksinitiative „Öffnung des Birsig – eine Rivietta für Basel“**

Seit der Einreichung des Anzuges ist die Volksinitiative „Öffnung des Birsig – eine Rivietta für Basel“ zustande gekommen. Im Kantonsblatt vom 12. September 2009 wurde die entsprechende Verfügung veröffentlicht und die Rechtsmittelfrist von 10 Tagen ist am 21. September 2009 ungenutzt abgelaufen. Am 13. Januar 2010 hat der Grosse Rat die genannte Volksinitiative in allen Punkten für zulässig erklärt. Die Initiative fordert folgende Punkte:

1. Der Birsig wird im Bereich des Birsigparkplatzes (Strassenparzelle 9025) zwischen der Einfahrt Steinenvorstadt bis zur Kreuzung mit der Stänzlergasse freigelegt. Der neu freigelegte Flusslauf und die Ufer- und Festlandbepflanzung werden ökologisch möglichst wertvoll gestaltet.
2. Der Birsigparkplatz (Strassenparzelle 9025 und 9015) wird zur Fussgängerzone. Diese soll zu einer attraktiven Einkaufs- und Flanierzone ausgestaltet werden.
3. Für Velos wird eine direkte und sichere Einfahrt vom Auberg in die Steinenvorstadt geschaffen.

Der Regierungsrat beantragte, dass ihm die Initiative zur Berichterstattung überwiesen wird. Bei einer Annahme der Initiative wird dem Grossen Rat in einem ersten Schritt ein Planungs- und Projektierungskredit beantragt, um ein entsprechendes, referendumsfähiges Ratschlagsprojekt zu erarbeiten.

#### 4. Antrag

Auf Grund dieses Berichtes beantragen wir Ihnen, den Anzug Stephan Maurer und Konsorten betreffend städtebauliche Aufwertung im Perimeter Steinenvorstadt - Steinentorstrasse stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatschreiberin